

Sonntag, 6. Mai 2018

18.00 Uhr, Stadthalle Göppingen - Eintritt frei

*jso*  
Jugendsinfonieorchester  
GÖPPINGEN

  
GÖPPINGEN  
Hohenstaufenstadt

# Göppinger Jugendsinfonieorchester

JUGENDMUSIKSCHULE



Jahreshauptkonzert - [www.jso.goepingen.de](http://www.jso.goepingen.de)

 Mitglied im  
VdM  
Verband der  
Musikschulen

gefördert durch ...  
 Kreissparkasse  
Göppingen

## PROGRAMM

*Dmitri Schostakowitsch:*  
(1906 – 1975)

**Festliche Ouvertüre A-Dur op. 96**  
Allegretto - Presto

*Edvard Elgar:*  
(1857 – 1934)

**Nimrod (aus: Enigma-Variationen op. 36)**  
Adagio

*Ludwig van Beethoven:*  
(1770 – 1827)

**Romanze F-Dur op. 50**  
Adagio cantabile  
Solist: Jakob Kammerlander, Violine

*Felix Mendelssohn Bartholdy:*  
(1809 – 1847)

**Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“**  
1. Satz: Allegro vivace

\* \* \*

*Franz Schubert:*  
(1797 – 1828)

**Rosamunde**  
Entr'acte no. 3

*Johann Strauss:*  
(1825 – 1899)

**Intermezzo aus „Tausend und eine Nacht“**  
Moderato

*Charles Gounod:*  
(1818 – 1893)

**Ballettmusik zur Oper „Faust“**  
Les Nubiennes. Valse (Allegretto)  
Adagio - Animato  
Danse antique (Allegretto)  
Variations de Cléopâtre (Moderato maestoso)  
Les Troyennes (Moderato con moto)  
Variations du miroir (Allegretto)  
Danse de Phryné

*Antonín Dvořák:*  
(1841 – 1904)

**Slawischer Tanz g-Moll op. 46 Nr. 8**  
Furiant (Presto)

Göppinger Jugendsinfonieorchester

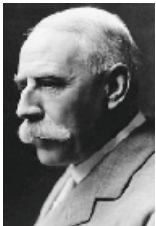
Solist:  
Jakob Kammerlander, Violine

Leitung:  
Stadtmusikdirektor Martin Gunkel

  
Jugendsinfonieorchester  
GÖPPINGEN



Die **Festliche Ouvertüre in A-Dur op. 96** von **Dimitri Schostakowitsch** (1906 – 1975) wurde 1954 bei einem Konzert im Moskauer Bolschoi-Theater zur Erinnerung an den 37. Jahrestag der Oktoberrevolution von 1917 uraufgeführt. Sie gilt seitdem als Paradewerk virtuoser Orchesterliteratur. Der Leiter des Bolschoi, Vassili Nebolsin, suchte ein neues Werk zur Eröffnung des Festkonzerts und kontaktierte Schostakowitsch wenige Tage zuvor. Der Komponist begann sofort zu arbeiten und schloss die Ouvertüre in drei Tagen ab. Das Werk beginnt mit einer festlichen Blechbläser-Fanfare, gefolgt von einer virtuoseren Melodie der Holzbläser und Streicher. Schostakowitsch entwickelt dieses Material in seinem typischen Stil, indem er beide Themen im Kontrapunkt verwendet, bevor die Fanfare zurückkehrt und zu einer mitreißenden Coda führt.



Die Enigma-Variationen op. 36 machten den britischen Komponisten **Edvard Elgar** (1857 – 1935) international bekannt. Die vierzehn Variationen beschreiben Menschen aus Elgars Umfeld. Die 9. Variation **Nimrod** ist seinem Freund August Jaeger gewidmet. Der Titel geht auf eine Legende zurück, die Nimrod als „gewaltigen Jäger vor dem Herrn“ bezeichnet. Die Variation selbst schildert ein Gespräch der beiden Freunde an einem Sommerabend, das die langsamen Sätze von Beethovens Klaviersonaten zum Thema hatte.



Die **Violinromanze F-Dur** wurde vermutlich um das Jahr 1800 komponiert. Offenbar beschäftigte sich **Ludwig van Beethoven** (1770 – 1827) seinerzeit mit den Fragen der Sanglichkeit und dem Zusammenwirken von Solovioline und Orchester. Insofern kann man das Werk als Vorläufer zum langsamen Satz seines epochalen Violinkonzertes auffassen, das wenige Jahre später komponiert wurde. Die Violinromanze wird von einem lyrischen Thema der Violine eingeleitet. Die Melodie wird vom Orchester wiederholt und im weiteren Verlauf der Musik kunstvoll variiert.



Die **4. Sinfonie in A-Dur op. 90**, die „Italienische“, gehört zu den bekanntesten Orchesterwerken von **Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809 – 1847). Nachdem Mendelssohn 1829 die britischen Inseln bereist hatte, brach er im Mai des folgenden Jahres zu einer weiteren Bildungsreise nach Italien auf. Die Reiseroute führte über Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Pompeji, Genua und Mailand. Als literarischer Reiseführer diente Goethes „Italienische Reise“. Unter den vielfältigen Eindrücken begann Mendelssohn die Sinfonie zu konzipieren. Die Uraufführung 1833 in London geriet zu einem glänzenden Erfolg.



**Rosamunde** ist ein „Großes romantisches Schauspiel in vier Aufzügen, mit Chören, Musikbegleitung und Tänzen“ von Helmina von Chézy. Die Uraufführung mit der Bühnenmusik von **Franz Schubert** (1797 – 1828) fand im Jahr 1823 im „Theater an der Wien“ statt. Zur Schauspielmusik gehören die Ouvertüre und weitere Musiknummern, deren ursprüngliche Reihenfolge nicht sicher feststeht. Einen hohen Bekanntheitsgrad erworben hat sich das Zwischenspiel „Entr’acte no. 3“: ein wundervolles Thema der Streicher wird von den Holzbläsern kunstvoll variiert.



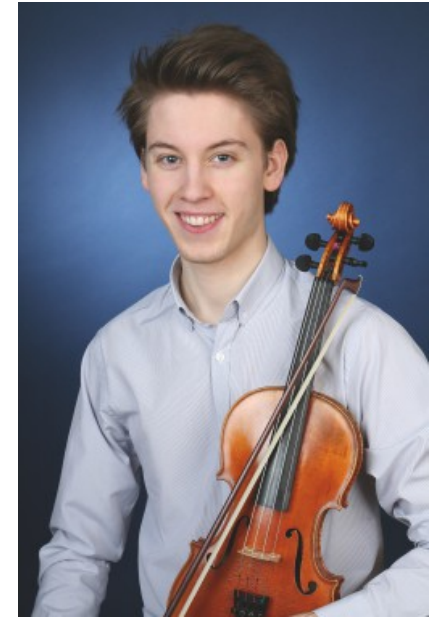
Der französische Komponist **Charles Gounod** (1818 – 1893) entstammt einer Künstlerfamilie. Sein Vater war Maler, die Mutter Pianistin. Gounod ist einer der angesehensten Vertreter der typisch französischen „Opéra lyrique“. Die Oper **Margarethe** (nach Goethes „Faust“) brachte ihm 1859 den Durchbruch als angesehener Komponist und blieb bis heute sein Meisterwerk.



**Johann Strauss** (1825 – 1899) kann als der populärste Musiker und Komponist seiner Zeit angesehen werden. Am 25. Oktober 1825 in Wien geboren, folgte er seinem Vater als Walzerkomponist. Mit der Urfassung seiner Operette „Indigo und die vierzig Räuber“ machte Johann Strauss 1871 den ersten Schritt von der Tanz- und Instrumentalmusik zur Operettenkomposition. Später wurde das Bühnenwerk mit einem neuen Textbuch unter dem Titel „Tausend und eine Nacht“ erneut aufgeführt. In seinem **Intermezzo aus „Tausend und eine Nacht“**, einer lyrischen Musik zum Träumen, entfaltet Johann Strauss eine faszinierende Farbenvielfalt.



Die **Slawischen Tänze op. 46** von **Antonin Dvořák** (1841 – 1904) entstanden im Jahr 1878. Sie gehören zu den bekanntesten Werken des tschechischen Komponisten. Dvořáks Kompositionen bedienen sich rhythmischer Muster von böhmischen und mährischen Volkstänzen sowie benachbarter Länder. So wählte er charakteristische Typen – wie etwa im Slawischen Tanz Nr. 8 g-Moll – den „Furiant“. Die Kompositionen sind aber dennoch völlig eigenständige Schöpfungen des Komponisten.



Solist:  
**Jakob Kammerlander, Violine**

Jakob Kammerlander wurde im Jahr 2000 in Stuttgart geboren und besucht das Stuttgarter Karls-Gymnasium, wo er in diesem Jahr das Abitur ablegen wird. Sein musikalisches Interesse wurde schon früh geweckt und durch seine Geigenlehrerinnen Prof. Hedwig Pahl und – seit 2014 – Ulrike Abdank intensiv gefördert. Nach diversen Erfolgen bei Jugendwettbewerben wurde er 2016 Mitglied im Landesjugendorchester Baden-Württemberg und 2017 im Bundesjugendorchester.

Das **Göppinger Jugendsinfonieorchester** gehört zum Ensembleangebot der Städtischen Jugendmusikschule Göppingen. Es ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und wird regelmäßig zur Teilnahme an internationalen Festivals eingeladen. Mehrfach wurde das Ensemble im Rundfunk und Fernsehen vorgestellt. Dirigent des Orchesters ist seit 1989 Musikdirektor Martin Gunkel.

Rund 100 junge Musikerinnen und Musiker gehören dem Jugendsinfonieorchester an. Das Ensemble soll Kinder und Jugendliche musikalisch fördern und ihnen durch die Erarbeitung traditioneller und moderner Orchesterwerke Gelegenheit zu anspruchsvollem Orchesterspiel bieten. Darüber hinaus wird Bundespreisträgern des Wettbewerbs "Jugend musiziert" Gelegenheit gegeben, solistisch bei Konzerten mitzuwirken. Die regelmäßige Probenarbeit im Alten E-Werk Göppingen wird durch Schulungsaufenthalte auf der Internationalen Musikschulakademie Schloss Kapfenburg gezielt ergänzt und erweitert.

Konzertreisen und internationale Jugendbegegnungen führten das Göppinger Jugendsinfonieorchester mehrfach nach Spanien, Italien, Norwegen, Ungarn, Österreich, Lettland, Großbritannien, Frankreich und in die USA.

Das JSO musizierte unter anderem in der Carnegie Hall New York, im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, im Palau de la Música Catalana Barcelona, im Budapester Rathaus, im Theatre Clavé Tordera, im Nidaros Dom Trondheim, im Palazzo Pitti Florenz, in der Gilde Riga, im Atrium von Santa Fiora, in St. Feliu de Sabadel, in der Sagrada Familia Barcelona, im Théâtre Antique d'Arles, im Kloster Abbaye de Frigolet Tarascon und in der Southwark-Kathedrale London.

*Das Göppinger Jugendsinfonieorchester beim Konzert in der Carnegie Hall New York: Goldmedaille beim IX. New York International Music Festival.*

Im Jahr 2015 folgte das Göppinger Jugendsinfonieorchester als europäischer Repräsentant einer Einladung zur Teilnahme am IX. New York International Music Festival und wurde in der Carnegie Hall mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

Im Mai 2018 nimmt das Ensemble am internationalen Venezia Music Festival teil und wird u.a. in der Basilica dei Santi Giovanni e Paolo Venedig konzertieren.





*Das Göttinger Jugendsinfonieorchester beim Neujahrskonzert zum Bürgerempfang der Stadt Göttingen.*



Göttinger Jugendsinfonieorchester  
c/o Städtische Jugendmusikschule Göttingen  
Haus Illig, Friedrich-Ebert-Str. 2  
73033 Göttingen  
Tel. 07161 650-9811



Das Göttinger Jugendsinfonieorchester ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester BDLO und in der Arbeitsgemeinschaft „Jugendorchester der Jeunesses Musicales Deutschland“.



E-Mail: [jms@goeppingen.de](mailto:jms@goeppingen.de)  
Internet: [www.jms.goeppingen.de](http://www.jms.goeppingen.de)

Videos und Hörbeispiele finden Sie unter  
[www.jso.goeppingen.de](http://www.jso.goeppingen.de)

